

Nachlese

WORTschmiede im Moor (BA0200264)

Lyrisches Schreiben und Nature Writing im Moor

Exkursion mit Schreibwerkstatt am Samstag, 11. Oktober 2025 in Seefeld



© Haus der Begegnung

Haus der Begegnung der Diözese Innsbruck gemeinsam mit dem Katholischen Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen e.V., Naturpark Karwendel, KEM Region Seefelder Plateau.

Im Rahmen des Interreg VI-A Programms Bayern-Österreich 2021-2027: Moore – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Grenzübergreifender Arten- und Klimaschutz (BA0200264)

Gefördert von

Interreg
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union



© Haus der Begegnung

**schwingender moosmoorboden
öffnet
herz
begrünt
lungen
entzieht
dem ruhelosen geist
sein
CO₂**

© Mathilde Wolkenstein



© Haus der Begegnung

**der Boden gibt nach unter mir
weich landen meine Füße
sie möchten bleiben
geboren im Eis
verewigt im Moor
wie die Birken im Schilf**

© Isabel Kapeller



©pixabay

Fremd im Moor

**Ich stehe hier.
Flach verwurzelt.
Ringe nach Luft.**

**Ich bin ein Migrant.
Kalt sind die Worte des Knabenkrauts.
Ich bin hier nicht willkommen.**

**Der Hass hemmt den Versuch,
die ersten warmen Sonnenstrahlen zu genießen,
die mich durch die Nebelschleier des Morgens treffen.**

*© Magdalena Koller
(aus Sicht einer Fichte im Moor)*



©pixabay

***Schon seit Jahrtausenden siedle ich hier
wachse und sterbe immer noch.
Wurzeln sinken ab in's feuchte Tief
haben keine Eile im Vergehen, doch
am anderen Ende da fülle ich Pölster
bestickt mit Sternen in grün, braun und rot.
Und du staunst und begreifst
Tod liegt im Leben und Leben im Tod.***

© Lydia Koller

Moor - Mensch

***Sensibel beide, fragil und fest
geboren aus Wasser und den Körpern unserer Ahnen
genährt und durchströmt vom immer gleichen Element
wandeln wir uns seit Jahrtausenden
und bleiben doch, was wir sind
Kreislaufwesen im Fluss der Zeit***

***Wir saugen uns satt
an Wasser und Wissen
destillieren durch unsere Zellen
verdampfen, wonach wir dürsten
vertrocknen, wenn es fehlt
liegen bleich und ausgeblutet da
zerfallen leise zu Staub***

***Doch noch blühen wir
schillern in allen Farben des Lebens
es krabbelt und kriecht in uns
wir schwingen und tönen
wir wachsen
an dem, was Säure zersetzt in unserem Innern***

***Wir wölben uns dem Himmel entgegen
versenken unsere Geheimnisse
in die dunklen Abgründe
in die wir langsam sterben
zwei Körper
auf deren Grund neues Leben gedeiht***

***Wir atmen uns
und rauben uns den Atem***

© Magdalena Eiter



© Benjamin Schwarz

Moor - Impressionen

***Deine Schwere auf mir
presst mich
in den federnd sauren Boden
einen Moment lang
verbunden
bevor du wasserschmatzend
weiterziehst***

***Ich recke meine Blätter
samtig rot
während sich die Wogen glätten
in meinem Meer aus Torf
wo zwischen Wollgras und Moos
deine Spur
versinkt***

© Magdalena Eiter